

TANSANIA
 AUSLANDSMITARBEITER
 STEFAN REITH

Tansania und China

Ein Auszug aus einer vielschichtigen Freundschaft

21. April 2015

www.kas.de

AUTORIN:
 HENRIKE ROTH

Die chinesisch tansanische Beziehung ist langjährig und vielschichtig. Über fünf Jahrzehnte reicht sie von kulturellen, politischen, wirtschaftlichen und medizinischen bis hin zu militärischen Bereichen. 2014 sprach Chinas Präsident Xi zum 50-jährigen Jubiläum der diplomatischen Beziehungen von einer „All-Wetter-Freundschaft“, die beide Partner bereichert hätte.

Die Dekolonisation Afrikas erreichte 1961 Tanganjika, das Festland des heutigen Tansanias. Nur zwei Jahre später erlangte auch Sansibar die Unabhängigkeit von den britischen Kolonialherren und einen weiteren Monat später die Unabhängigkeit von der arabischstämmigen Minderheitsregierung, die in einem blutigen Massaker von der schwarzen Mehrheitsbevölkerung gestürzt wurde.

Die beiden jungen Staaten Tanganjika und Sansibar schlossen sich am 26. April 1964 zu der Vereinigten Republik Tansania zusammen.

Ebenso alt wie die Unabhängigkeit Tanganjikas und Sansibars, sind Tansanias diplomatischen Beziehungen zu China. Tanganjika und China unterhielten diplomatische Beziehungen seit dem Tag von Tanganjikas Unabhängigkeit, dem 9.12.1961. Auch Sansibar und China schlossen einen Tag nach der Unabhängigkeit Sansibars von Großbritannien am 11.12.1963 diplomatische Beziehungen. Nach dem Zusammenschluss der beiden Länder am 26.4.1964 wurden die diplomatischen Beziehungen zu China weiter fortgeführt.

Eine der wichtigsten Personen für die Unabhängigkeitsbewegung Tanganjikas sowie für den Zusammenschluss Tanganjikas und Sansibars ist Julius Nyerere.

Tanganjikas Präsident und späterer erster Präsident Tansanias Julius Nyerere gründete

1953 die Tanganyika African National Union (TANU), aus der die bis heute regierende Partei Chama Cha Mapinduzi (CCM, Partei der Revolution) hervorging.

Innenpolitisch verfolgte die Partei die Leitlinie „Ujamaa“ („familiäre Verbundenheit“), welche zum Synonym des „afrikanischen Sozialismus“ wurde. Es sollte den Gemeinschaftscharakter traditioneller Gesellschaften Ostafrikas widerspiegeln. Bekannt wurde vor allem das Dorfentwicklungsprogramm ('villagization'), das die Menschen aus ihren traditionellen Streusiedlungen in Entwicklungsdörfer ('Ujamaa-Dörfer') zwangsumsiedelte.

Außenpolitisch war Julius Nyerere ein starker Unterstützer der Dekolonisation Afrikas und der Befreiung afrikanischer Staaten von weißen Minderheitsregierungen. Unter anderem bot er dem African Liberation Committee (ALC) der Organization for African Unity (OAU) 1963 Dar es Salaam als permanenten Sitz an und unterstützte es durch sein neu gegründetes Ministerium für auswärtige Angelegenheiten und Verteidigung. Das Komitee diente dazu, abhängige Länder in ihren Unabhängigkeitsbestrebungen zu unterstützen, die verschiedenen Trainings und Fonds der Oppositionsgruppen im Exil zu organisieren und logistische Hilfe zu leisten.

Das sozialistische Gedankengut Nyereres und seine Unterstützung für die Unabhängigkeitsbewegungen Afrikas behalfen Tansania zu einer frühen und engen Freundschaft mit China. Nyerere besuchte China fünfmal während seiner Amtszeit als Präsident, das erste Mal bereits 1965. Schon in diesem Jahr unterzeichneten China und Tansania einen Freundschaftsvertrag und weitere Abkommen über ökonomische, medizinische, kulturelle und militärische Interessen.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

AUSLANDSMITARBEITER
STEFAN REITH

21. April 2015

www.kas.de

**AUTORIN:
HENRIKE ROTH**

Afro-Asiatische Bewegung

Mitte des 19. Jahrhunderts wurden die Unabhängigkeitsbemühungen der afrikanischen Staaten durch eine Afro-Asiatische Bewegung unterstützt, die 1955 mit der Bandung Konferenz einen offiziellen Rahmen annahm.

Die Bandung Konferenz fand auf der indonesischen Insel Java statt. Während dieser kamen 29 politische Führer aus Afrika und Asien, darunter China, zusammen, um ein gemeinsames Programm für das Prinzip der nationalen Selbstbestimmung und zum Eintreten gegen Neokolonialismus aufzustellen.

Als ein Ergebnis der Bandung Konferenz kam es 1960 zu einer Bewegung der Blockfreien Staaten (Non-Aligned Movement / NAM), welche im Jahr 1961 ihre erste Konferenz in Belgrad abhielt. Die Mitgliedsländer einigten sich darauf, sich während des Kalten Krieges weder dem Osten noch dem Westen zuzuordnen. Dieser Bewegung schloss sich Tansania im Jahr seiner Vereinigung 1964 an und China hält seit jeher einen Beobachterstatus bei der NAM¹.

Während dieser Zeit erkannte China die wachsende Bedeutung der zahlreichen afrikanischen Staaten und deren zukünftige Macht in internationalen Gremien. Besonders der Einfluss in internationalen Gremien war für China von großem Interesse. Zu dieser Zeit wurde jedes Jahr darüber abgestimmt, ob der Sitz Chinas in den Vereinten Nationen von der Volksrepublik China oder der verfeindeten Republik China (Taiwan) besetzt wurde und bis dahin hielt ihn die Republik China (Taiwan) inne. Darüber hinaus empfand China Solidarität mit den unterdrückten Ländern auf Grund von eigenen Erfahrungen wie der Invasion durch Japan und ungleicher Behandlung durch den Westen.

Aber auch das afrikanische Interesse an China wuchs. Afrikanische Unabhängigkeitskämpfer begannen China als Vorbild zu sehen. So kam es, dass China in den späten 50er Jahre anging, afrikanische Gruppen in

ihrem Unabhängigkeitskampf zu unterstützen. Afrikanische Unabhängigkeitskämpfer besuchten China und China leistete militärische Hilfe für die afrikanische Unabhängigkeitsbewegung.

Chinas frühe Unterstützung Tansanias

Tansania spielte, auf Grund des Sitzes des Liberation Committee in Dar es Salaam und Nyereres starken Engagements für die Befreiung und Einigung Afrikas, eine wichtige Rolle in der Unabhängigkeitsbewegung des südlichen Afrikas. Infolge dessen erhielt Tansania ab 1964 militärische Unterstützung von China. Bereits 1970 wurde China zum Hauptversorger Tansanias für militärische Ausrüstung und Ausbildung. Darüber hinaus half China Tansania Anfang der 1970er Jahre bei der Fertigstellung verschiedener militärischer Einrichtungen.

Chinas frühe Unterstützung Tansanias beschränkte sich jedoch nicht auf die militärische Hilfe in der Unabhängigkeitsbewegung Afrikas. China förderte Tansania auch bei der Entwicklung des eigenen Landes.

Einen besonderen Platz nahm dabei Chinas medizinische Hilfe für Tansania ein. Schon seit 1964 kommen chinesische Ärzte nach Tansania und 1967 haben die beiden Regierungen in einem Vertrag die Entsendung chinesischer Ärzte-Teams nach Tansania offiziell vereinbart. Zumeist kamen alleinstehende männliche Ärzte, die für zwei Jahre blieben und oft von einem Koch und einem Übersetzer begleitet wurden. Bis 2005 sollen 990 chinesische Ärzte und Krankenschwestern nach Tansania versendet worden sein, um in städtischen und ländlichen Regionen medizinische Hilfe zu leisten².

Weitere Beispiele für die frühe chinesische Unterstützung in Tansania während der 1960er und 70er Jahre sind die „Friendship Textile Mill“ in Dar es Salaam, Reisfarmen im Süden Tansanias, die „Mahonda Sugar Enterprise“, die „Mubara Farm“ im Südwesten Tansanias und die Eisenbahnlinie TAZARA.

¹ Heute widmet sich die NAM einem erweiterten Themenbereich und ist nach der UNO die zweitgrößte Staatenorganisation der Welt.

² Moshi, H.P.B. & J.M. Mtui, März 2008: „Scoping Studies on China-Africa Economic Relations: The Case of Tanzania“, Economic Research Bureau.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

AUSLANDSMITARBEITER
STEFAN REITH

21. April 2015

www.kas.de

AUTORIN:
HENRIKE ROTH

TAZARA

Die Idee, eine Eisenbahnlinie von Sambia nach Tansania zu bauen, kam bereits 1947 auf. Der Hintergedanke war, die Entwicklung im wirtschaftlich schwachen Nordosten Sambias und Südwesten Tansanias zu fördern. Die Idee wurde von den Kolonialmächten jedoch immer wieder als unwirtschaftlich verworfen.

Im Jahr 1964 hatten beide Länder ihre Unabhängigkeit von den Kolonialmächten erlangt. Gleichzeitig wurde die Abhängigkeit Sambias von dem Seezugang durch Südrhodesien, heute Simbabwe, und Südafrika, welche beide von weißen Minderheitsregierungen regiert wurden, immer problematischer. So kam erneut der Wunsch einer Eisenbahnverbindung von Sambia zur tansanischen Küste auf, und erneut lehnten es die westlichen Länder und die Weltbank ab, das Projekt zu finanzieren.

Nicht zuletzt auf Grund von Nyereres guten Beziehungen zu Mao Zedong kam Chinas Angebot, den Bau der Bahn zu finanzieren. Zuerst stand besonders Sambias Präsident Kaunda der Unterstützung durch China kritisch gegenüber. Sambia geriet jedoch, durch die Unabhängigkeitserklärung der weißen Minderheitsregierung in Südrhodesien 1965, weiter unter Druck, einen alternativen Seezugang zu erhalten. So kam es am 5. September 1967 zu einem ersten Vertrag zwischen den drei Ländern, nachdem China die Machbarkeit des Projektes bereits 1965 überprüft hatte.

Im Juli 1970 war die Planung des Großprojektes beendet, und China bewilligte Tansania und Sambia ein zinsloses Darlehen über dreißig Jahre in Höhe von 500 Millionen US\$³. Eine bemerkenswerte Summe vor dem Hintergrund, dass China selbst noch ein sogenanntes Entwicklungsland war.

Im Oktober desselben Jahres begannen die Bauarbeiten. China finanzierte das Projekt nicht nur, sondern half auch wesentlich bei der Umsetzung. 13.500 Chinesen arbeiteten

³ Jansson, Johanna, Christopher Burke and Tracy Hon: "Patterns of Chinese investment, aid and trade in Tanzania", , Centre for Chinese Studies, University of Stellenbosch, Oktober 2009, S.2.

mit 38.000 Tansaniern und Sambiern an dem Bau der Eisenbahn⁴. Andere Quellen sprechen sogar von 50.000 chinesischen Ingenieuren und Bauarbeitern sowie 45.000 Tansaniern und einer unbekanntem Zahl an Sambiern⁵. Sie brauchten gerade einmal fünf Jahre, um von Dar es Salaam, Tansania, nach Kapiri Mposhi, Sambia, 1.860km Schienen zu verlegen und 320 Brücken, 22 Tunnel und 2.225 Abzugskanäle zu bauen. Nach einer einjährigen Testphase nahm die TAZARA am 14. Juli 1976 ihren Betrieb auf.

Obwohl 160 Arbeiter, darunter 64 Chinesen, bei den Bauarbeiten verunglückten, war der Bau ein großer Erfolg⁶. Besonders gegenüber den westlichen Nationen, die den Bau abgelehnt und später als „bamboo railway“ verschrien hatten.

Die TAZARA ist bis heute das größte Entwicklungsprojekt, das China jemals in Afrika durchgeführt hat⁷.

Politischer Wandel in China u. Tansania

Die chinesische Unterstützung des Baues ist vor allem vor dem Hintergrund interessant, dass China sich zu diesem Zeitpunkt selbst in der 1966 begonnenen Kulturrevolution befand und Bauprojekte im eigenen Land einstellen musste.

Dazu kam, dass China während der Kulturrevolution anfangs, seine Politik stark nach Innen auszurichten und sich die diplomatischen Beziehungen mit vielen Ländern verschlechterten - nicht jedoch mit Tansania. Kurz nach Ausbruch der Kulturrevolution schickte Tansania eine Delegation, um von der industriellen Entwicklung Chinas zu lernen. Die Delegation hinterfragte die Kultur-

⁴ Tanzania-Zambia Railway Authority: "Our History", Stand 20.4.2015.

⁵ Karugia, John Njenga, April 2009: "China und Tansania: Chinesische Arbeiter, Chinesische Medizin und Chinesische Eisenbahn", Habari 4/2009, Tanzania-Network.de, S. 21.

⁶ Tanzania-Zambia Railway Authority, History, a.a.O..

⁷ Chinas Unterstützung der TAZARA hält in Form von Zuschüssen und zinsfreien Krediten bis heute an. Auch gibt es Überlegungen die TAZARA mit weiteren Zentralafrikanischen Ländern zu verbinden.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

AUSLANDSMITARBEITER
STEFAN REITH

21. April 2015

www.kas.de

**AUTORIN:
HENRIKE ROTH**

revolution zwar, bewertete sie aber insgesamt positiv.

1970 begann China wieder seinen außenpolitischen Kurs zu ändern und Afrika erneut zu umwerben. So schaffte es China 1971, in der „Albanien Resolution“ mit afrikanischer Hilfe Chinas Sitz in den Vereinten Nationen zu gewinnen und Taiwan endgültig auszustechen. Tansania war hierbei einer der größten Unterstützer Chinas. Vor Freude über Chinas Eintritt fing der tansanische Vertreter bei der UN, Salim Ahamed Salim, nach der Abstimmung sogar an zu tanzen.

Nach Mao Zedongs Tod öffnete sich China unter Deng Xiaoping der Welt ab 1978 wieder weitgehend. Dies hatte einen Anstieg des Lebensstandards in China zufolge sowie einen raschen Fortschritt der Industrialisierung. Hierdurch wuchs Chinas Bedarf an Rohstoffen und das chinesische Interesse an Afrika änderte sich. Die ideologischen Aspekte rückten in den Hintergrund, wohingegen wirtschaftliche Rentabilität angestrebt wurde.

Tansania hingegen durchlief große innenpolitische Änderungen erst ab Mitte der 80er Jahre. Nyereres „afrikanischer Sozialismus“ schaffte es zwar, eine nationale Identität aufzubauen und Konflikte zwischen den Ethnien zu verhindern. Tansanias Wirtschaft blieb jedoch wenig entwickelt. In Anerkennung der wirtschaftlichen Probleme trat Julius Nyerere 1985 von seinem Amt als Präsident zurück. Als Gründer der Nation wird er über seinen Tod hinaus bis heute national und international hoch geachtet.

Sein Nachfolger Ali Hassan Mwinyi führte eine wirtschaftliche und politische Liberalisierung des Landes durch, in deren Rahmen auch das Mehrparteiensystem wieder eingeführt wurde.

Während Mwinyis Amtszeit sowie der seiner beiden Nachfolger wurden die freundschaftlichen Beziehungen zu China fortgeführt. Besonders sein Nachfolger Benjamin Mkapa legte viel Wert auf die Beziehung zu China, aber auch der derzeitige Präsident Jakaya Kikwete vereinbarte zahlreiche Großprojekte mit China.

Handel und Austausch

China und Tansania schlossen in den letzten fünf Jahrzehnten eine Reihe von Abkommen in den Bereichen Handel, Wirtschaft, Entwicklungsprojekte und technische Kooperation ab. Dazu gehört auch das Abkommen über die Eröffnung eines tansanischen Konsulats in Hongkong, als dies 1997 zur chinesischen Sonderverwaltungszone wurde. Weitere bekannte Abkommen sind das „Barter Trade Protocol“ im März 1984, das „Agreement on the Establishment of a Joint Economic and Trade Commission“ im August 1985 und das „Framework Agreement for the Provision of an Interest-Subsidized Preferential Credit by China to Tanzania“ in den Jahren 1996 und 1997.

Ein Anlass, bei dem die Gewichtung der tansanisch-chinesischen Beziehungen im afrikanischen Vergleich immer wieder deutlich wird, ist das Forum für chinesisch-afrikanische-Kooperation.

Im Oktober 2000 nahm der dritte tansanische Präsident Benjamin Mkapa mit einer Delegation am Forum in Beijing teil und hielt eine Rede bei der Eröffnungszereemonie. Im Verlauf des Forums vereinbarten China und Tansania, ihre Beziehungen in politischen, wirtschaftlichen, militärischen und kulturellen Bereichen weiter auszubauen.

Während des Forums 2009 in Ägypten entschied China, u.a. vier multifunktionalen Logistikzentern, zur Förderung von Investitionen und Handel, in Afrika zu eröffnen - das Erste davon in Tansania.

Chinesische Entwicklungszusammenarbeit in Tansania

China hat seit 1961 mehr als 140 Hilfsprojekte in Tansania ermöglicht. Die aktuellen Entwicklungsprojekte umschließen die Gebiete medizinische Versorgung, landwirtschaftlicher Fortschritt, Bildung, Infrastruktur und öffentliche Einrichtungen. Hierbei unterscheidet sich das chinesische Vorgehen zumeist grundsätzlich von der westlichen Entwicklungszusammenarbeit. Es wird stark von umfangreichen und schnellen Finanzierungen, dem Bau von Großprojekten und der Durchführung mit Hilfe von chinesischen Fachkräften und Arbeitern geprägt.

Interessant ist auch, dass sich die jüngsten Hilfsprojekte Chinas sehr gut in den „Five

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

AUSLANDSMITARBEITER
STEFAN REITH

21. April 2015

www.kas.de

**AUTORIN:
HENRIKE ROTH**

Year Development Plan“ von Präsident Kikwete aus dem Jahr 2011 einfügen. Dieser soll Tansanias Entwicklung in den Bereichen Infrastruktur, Agrarwirtschaft, Industrie, Humankapital und Tourismus vorantreiben und wirtschaftliches Wachstum schaffen.

Die chinesische Medizinversorgung Tansanias geht, wie oben beschrieben, bis ins Jahr 1964 zurück und wurde über die Jahre stets weitergeführt. Seit 1987 bestehen zwischen Tansania und China gemeinsame Forschungsprojekte im Bereich HIV und Anti-Malaria-Medizin wird in Kooperation hergestellt. Aber auch in den letzten Jahren kamen weitere Projekte hinzu. Wie zum Beispiel der Bau des Herzkranken Behandlungs- und Trainingszentrums im Muhimbili National Krankenhaus. Es wurde 2014 von Präsident Kikwete und Chen Changzhi, als Vertreter der chinesischen Regierung, eröffnet. Die Baukosten beliefen sich laut Präsident Kikwete auf 26.6 Milliarden TZS (ungefähr 14 Million US\$) und wurden von der chinesischen und tansanischen Regierung gemeinsam getragen⁸.

Auch weitere landwirtschaftliche Projekte kamen zu den oben genannten frühen Projekten hinzu, wie das Demonstrationszentrum chinesischer Landwirtschaftstechnologie in der Nähe von Morogoro, welches 2011 eröffnet wurde.

Außerdem bietet China jährlich Stipendien für Tansanier an, sowie zwei bis dreiwöchige Trainings für tansanische Führungskräfte. Darüber hinaus ergibt sich für politische Führungskräfte beider Länder eine Chance zum Austausch während gemeinsamer Workshops in China.

Das größte Infrastrukturprojekt Chinas in Tansania bleibt die TAZARA. Es kamen jedoch auch hier weitere dazu. 2013 wurde beschlossen, einen neuen Hafen in Bagamoyo zu bauen, um den bestehenden in Dar es Salaam zu entlasten. Die Bauarbeiten sollen 2017 anfangen. Wie hoch die chinesische Beteiligung bei dem 10 Milliarden US\$ Projekt ist, ist noch nicht bekannt⁹.

⁸ Mwalimu, Saumu, 28.4.2014: "Kikwete opens MNH centre for heart diseases", The Citizen.

⁹ Blauth, Rudolf: "China finanziert mit 10 Milliarden US-Dollar einen großen Containerhafen

Ebenso gehört das Chalinze Water Supply Project (CWSP), das 2001 begonnen wurde und bis 2015 insgesamt 105.000 Menschen mit Wasser versorgen soll, zu den Großprojekten Chinas in Tansania¹⁰.

Ein weiteres Infrastrukturprojekt ist der 2013 beschlossene Bau einer 522km langen Gaspipeline von Mtwara nach Dar es Salaam. Für diesen schloss Tansania mit China ein Kredit-Abkommen über 1,22 Milliarden US\$ ab¹¹. Als eine Reaktion auf das Abkommen brachen in Mtwara Demonstrationen aus, die von der Polizei blutig niedergeschlagen wurden. Sieben Menschen starben, 90 wurden verhaftet, die Polizei wurde der Plünderung von Märkten und Häusern sowie der Vergewaltigung beschuldigt und eine Brücke zwischen Mtwara und Lindi wurde zerstört. Zum Schluss griff das Militär brutal durch, um die wütende Bevölkerung unter Kontrolle zu bekommen. Die Menschen der Region fürchteten die Ausbeutung ihrer Ressourcen durch Andere. Sie forderten, dass der Ressourcenreichtum der Region Mtwaras eigene Entwicklung vorantreiben sollte und dass der Bau mit lokalen und nicht mit chinesischen Arbeitern durchgeführt werden sollte¹². Nach der Niederschlagung der Proteste versprachen die Politiker eine umfangreiche und nachhaltige Entwicklung der Region durch den Pipelinebau. Es gilt noch abzuwarten, ob sich dies bewahrheiten wird.

Der Bereich der öffentlichen Einrichtungen ist eine spezielle Form der chinesischen Entwicklungszusammenarbeit. Auch hierbei werden öffentliche und staatliche Gebäude von chinesischen Firmen in kürzester Zeit erbaut und schlüsselfertig von der chinesi-

in Bagamoyo" Freundeskreis Bagamoyo e. V, Stand 20.4.2015.

¹⁰ Furukawa, Mitsuaki, Oktober 2014: "Management of the International Development Aid System and the Creation of Political Space for China: The Case of Tanzania", Japan International Cooperation Agency Research Institute, S.25.

¹¹ Tansania Informationen – Mission eine Welt, 2.11.2014: „Energie: Gas – Öl – Kohle – 12/2013“.

¹² Willershausen, Florian, 2.11.2013: "Öl und Gas gefährden Stabilität im friedlichen Tansania", Wirtschaftswoche.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

AUSLANDSMITARBEITER
STEFAN REITH

21. April 2015

www.kas.de

**AUTORIN:
HENRIKE ROTH**

schen an die tansanische Regierung übergeben. Der gesellschaftliche Nutzen bzw. der Nutzen für die Entwicklung Tansanias ist jedoch zu hinterfragen.

So wurde von 2004 bis 2007 das Benjamin-Mkapa-Nationalstadion von der Beijing Construction Engineering Group in Dar es Salaam gebaut. Die Kosten sollen von der chinesischen und tansanischen Regierung anteilig getragen worden sein und beliefen sich auf 54,6 Million US\$¹³.

Ein weiteres Beispiel ist das Julius Nyerere International Convention Centre. 2010 wurde der Grundstein gelegt und 2013 gab es die offizielle Übergabe von der chinesischen an die tansanische Regierung.

Wirtschaftliche Beziehungen heute

Betrachtet man die wirtschaftlichen Zahlen der letzten 15 Jahre, wird deutlich, wie groß der chinesische Einfluss in Tansanias Wirtschaft geworden ist.

Tansanias Exporte nach China bestehen in erster Linie aus getrocknetem Fisch, Rohleder, Kupfer, Holz und Holzartikeln. Sie beliefen sich im Jahr 2000 auf lediglich 0,68 Millionen US\$ und steigerten sich bis 2013 auf 508,84 Millionen US\$. Die Importe setzten sich hingegen aus Fahrzeugen, Textilien, Chemie- und Industrieprodukten, Anlagen, Elektrogütern, Stahl und Nahrungsmitteln zusammen. Während sie sich im Jahr 2000 noch auf 68,03 Millionen US\$ beliefen, stiegen sie bis 2013 auf 3.453,71 Millionen US\$. Damit schaffte es China im Ländervergleich der tansanischen Handelspartner des IWF in 13 Jahren bei den Exporten von Platz 50 auf Platz 2 und bei den Importen von Platz 7 auf Platz 2, nachdem es im Vorjahr noch auf Platz 1 war¹⁴.

Dabei ist interessant, dass ein Großteil der tansanischen Exporte nach China zollfrei ist. Laut Cao Jiachang, stellvertretender Direktor der Abteilung westasiatischer und afrikanischer Angelegenheiten des chinesischen Handelsministeriums, waren 95% aller tan-

sanischen Exporte 2014 nach China zollfrei und 2015 sollen es 97% sein¹⁵.

Auch das bilaterale Handelsvolumen wächst rasant. John Haule zufolge, dem Staatssekretär im tansanischen Ministerium für auswärtige Angelegenheiten und internationale Zusammenarbeit, umfasste es 2013 insgesamt 3,7 Milliarden US\$. Damit wurde ein Anstieg von 49% gegenüber dem Vorjahr verzeichnet¹⁶.

Ebenso stieg der Bestand der ausländischen Direktinvestitionen Chinas in Tansania in den letzten 15 Jahren stark an. Betrug er 1999 auf Tansanias Festland noch 9,8 Millionen US\$¹⁷ belief er sich 2012 bereits auf 57 Millionen US\$¹⁸. Laut John Haule erreichte die gesamten ausländischen Direktinvestitionen Chinas in Tansania Ende 2013 sogar 2,5 Milliarden US\$¹⁹.

Dazu kommen 500 chinesische Unternehmen in Tansania, die mehr als 150.000 Jobs schaffen sollen²⁰.

Selbst bei Tansanias wichtiger Wirtschaftsbranche, dem Tourismus, wird verstärkt, um chinesische Besucher geworben. Von 2012 auf 2013 stieg die Anzahl chinesischer Touristen in Tansania von 5000 bereits auf 13000 Besucher²¹. Das ist eine bemerkenswerte Steigerung, wenn auch von sehr niedrigem Niveau ausgehend. Das tansanische

¹⁵ Wei, Liu, 23.4.2014: „China, Tanzania improve Trade Ties“.

¹⁶ Forum on China-Africa Cooperation, 26.3.2014: „Tanzania: Interview - Tanzania-China Relations Become Stronger“, allAfrica.

¹⁷ BANK OF TANZANIA, Dezember 2001: „TANZANIA INVESTMENT REPORT - Report on the Study of Foreign Private Capital Flows in Mainland Tanzania“, S.68.

¹⁸ BANK OF TANZANIA, 2013: „TANZANIA INVESTMENT REPORT 2013 - FOREIGN PRIVATE INVESTMENT“, S.33.

¹⁹ Forum on China-Africa Cooperation, Tanzania-China Relations, a.a.O..

²⁰ Forum on China-Africa Cooperation, Tanzania-China Relations, a.a.O..

²¹ Tansania Informationen – Mission eine Welt, 2.11.2014: „Schwerpunktthema China: Investitionen - Handel - 06/2014“.

¹³ Chinese Foreign Ministry, 14.6.2006: „Relations with Tanzania“.

¹⁴ IMF eLibrary Data, Stand 20.4.2015: „Merchandise Trade by Country - Tanzania“.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

AUSLANDSMITARBEITER
STEFAN REITH

21. April 2015

www.kas.de

**AUTORIN:
HENRIKE ROTH**

Tourismusbüro sieht jedoch in Zukunft großes Wachstumspotential für den chinesischen Tourismus in Tansania.

Zum Auftakt seiner Afrikatour 2013 besuchte Chinas Präsident Xi Jinping Tansania. Während seines Besuchs unterzeichneten er und Tansanias Präsident Jakaya Kikwete 19 Regierungsverträge mit einem geschätzten Wert von 6 Milliarden US\$²². Es kam jedoch auch zu starker Kritik, da keiner dieser Verträge veröffentlicht wurde und selbst die Parlamentsmitglieder der zuständigen Ausschüsse die Verträge, trotz wiederholter Bemühungen, nicht zu Gesicht bekamen.

Laut der britischen Umweltschutzorganisation Environmental Investigation Agency (EIA) werden während chinesischer Staatsbesuche jedoch nicht nur legale Wirtschaftsverträge geschlossen, sondern auch der Schwarzmarkt für Elfenbein erfährt einen regelrechten Boom. Die Preise für ein Kilogramm Elfenbein sollen sich, für die Dauer von Präsident Xi Jinpings letzten Besuch, von 350US\$ auf 700US\$ verdoppelt haben²³. Hierbei sollen die chinesischen Diplomaten den Umstand ausnutzen, dass bei offiziellen Besuchen keinerlei Zollkontrollen durchgeführt werden, und die tansanischen Politiker mehr an den wirtschaftlichen Beziehungen zu China, als an dem Überleben der vom Aussterben bedrohten Dickhäuter, interessiert sind. Dieses Problem besteht jedoch nicht erst seit dem letzten Besuch chinesischer Diplomaten. Die Elefantenpopulation Tansanias sank im Lauf von Präsident Kikwetes Amtszeit von 2005 bis 2015 von geschätzt 142.000 auf 55.000 Elefanten landesweit²⁴. Experten führen dies u.a. auf den Boom der Nachfrage nach Elfenbein, aus Asien, insbesondere China, zurück.

Insgesamt wächst die wirtschaftliche Abhängigkeit Tansanias von China rasant und wird durch die derzeitige politische Führung auch weiter vorangetrieben. Einerseits er-

²² Majani, Florence, 4.10.2013: "China drops anchor in Tanzania - The clandestine nature of many colossal and high-level deals is alarming many in the country.", Mail&Guardian.

²³ Dieterich, Johannes, 9.11.2014: "Chinesen kaufen Elfenbein - Schmuggelware im Präsidentenjet", Stuttgarter-Zeitung.de.

²⁴ Dieterich, Johannes, Elfenbein, a.a.O..

hofft man sich durch die schnelle und unkomplizierte Umsetzung infrastruktureller Großprojekte einen Entwicklungsschub; Kritiker bemängeln aber die fehlende Transparenz und warnen vor einer zunehmenden wirtschaftlichen und politischen Abhängigkeit von China.

Fazit

Das chinesische Engagement in Afrika im Allgemeinen und in Tansania im speziellen wird von der westlichen Presse und Politik oft einseitig und negativ beleuchtet. Immer wieder wird der Vorwurf laut, die chinesische Entwicklungszusammenarbeit in Afrika würde Menschenrechte missachten oder gar verletzen und die entsprechenden Verträge würden ausschließlich zugunsten Chinas und korrupter afrikanischer Machteliten abgeschlossen. Viele dieser Verträge zwischen China und Tansania sind nicht offen einsehbar und chinesische Hilfsprojekte, wie das Mkapa-Nationalstadion, erscheinen aus westlicher Perspektive eher als Propagandamittel, als dass sie tatsächlich zur Entwicklung der Bevölkerung beitragen würden.

In Anbetracht der vorangegangenen Analyse sollten die chinesisch tansanische Freundschaft und die gemeinsamen Entwicklungsprojekte jedoch nicht allein auf den „chinesischen Rohstoffhunger“ zurückgeführt werden, der dem Land von westlichen Analysten als Leitmotiv seiner Afrikapolitik gerne bescheinigt wird. Die Staaten verbindet eine über 50jährige Geschichte, in der China Tansania aus politischen und wirtschaftlichen Gründen unkonditionierte und umfangreiche Hilfe zur Verfügung gestellt hat, die der Westen verweigert hatte.

Die Tansanier selbst bewerten die wachsende chinesische Dominanz in Tansania noch überwiegend als positiv. Demnach sind 40% der Befragten davon überzeugt, dass China das Land mit dem größten Einfluss in Tansania ist, und 71% davon beurteilen Chinas wirtschaftlichen Einfluss auch als positiv. Darüber hinaus sehen 35% China als das beste Vorbild für Entwicklung weltweit²⁵.

²⁵ Policy Research for Development, Februar 2015: "Chinese engagement in Tanzania: Is it considered positive or negative by Tanzanians?", AFRO Barometer.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

AUSLANDSMITARBEITER
STEFAN REITH

21. April 2015

www.kas.de

**AUTORIN:
HENRIKE ROTH**

Lassen sich diese Wert allein als Propagandaerfolg der chinesischen und tansanischen Regierungen abtun, oder ist es an der Zeit für den Westen, auch seine eigenen entwicklungspolitischen Methoden und Grundsätze zu überdenken?

China bleibt in der Kritik, sich mit allen Mitteln afrikanische Partner sowie Zugänge zu Märkten und Rohstoffen zu erschließen. Im Hinblick auf die nicht veröffentlichten Verträge zwischen China und Tansania erweckt es auch nicht den Eindruck, dass China sich von diesen Vorwürfen wirklich freisprechen möchte. Aber auch die Akteure westlicher Entwicklungszusammenarbeit sollten offen eingestehen, dass Entwicklungszusammenarbeit immer auch von politischen und wirtschaftlichen Interessen geleitet wird und diese Interessen transparent machen. Im Wettbewerb um Märkte sowie wirtschaftlichen und politischen Einfluss hat China jedoch einen wichtigen psychologischen Startvorteil. Denn für die afrikanischen Staaten ist China ein Partner auf Augenhöhe, wohingegen bei westlicher Entwicklungszusammenarbeit in Afrika oft die Erinnerungen an die Kolonialzeit wiederaufkommen.

Zudem ist das chinesische Entwicklungsmodell, wirtschaftlicher Erfolg bei Beibehaltung des Einparteiensystems bzw. Machterhalt der regierenden Elite, für viele afrikanische Regierungen durchaus attraktiv.

Die chinesisch-afrikanischen Beziehungen sind in ihrer Gesamtheit komplex und bieten Raum für verschiedene Interpretationen. Gleichwohl verbindet China und Tansania zweifellos eine langjährige und vielschichtige Freundschaft, die beide Partner bereichert hat.

Quellen und weitere Informationen:

Altorfer-Ong, Alicia N., Februar 2014: "Old Comrades and New Brothers: A Historical Re-Examination of the Sino-Zanzibari and Sino-Tanzanian Bilateral Relationships in the 1960s", unveröffentlichte Dissertation, London School of Economics and Political Science.

Asche, Prof. Helmut, April 2009: "Chinesisches Engagement in Tansania - Chancen

und Risiken", Habari 4/2009, Tanzania-Network.de.

BANK OF TANZANIA, Dezember 2001: „TANZANIA INVESTMENT REPORT - Report on the Study of Foreign Private Capital Flows in Mainland Tanzania“.

BANK OF TANZANIA, 2013: „TANZANIA INVESTMENT REPORT 2013 - FOREIGN PRIVATE INVESTMENT“.

Blauth, Rudolf: "China finanziert mit 10 Milliarden US-Dollar einen großen Containerhafen in Bagamoyo" Freundeskreis Bagamoyo e. V, <http://www.bagamoyo.com/803+M5c48ddd3643.html#content>, Stand 20.4.2015.

China-DAC Study Group, Oktober 2011: "Effective Support for Agricultural Development“.

Chinese Foreign Ministry, 14.6.2006: "Relations with Tanzania", <http://www.china.org.cn/english/features/wenjiabaoafrica/171391.htm>.

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, Dezember 2014: "Tansania-Geschichte", <http://liportal.giz.de/tansania/geschichte-staat/#c1260>.

Dieterich, Johannes, 9.11.2014: "Chinesen kaufen Elfenbein - Schmuggelware im Präsidentenjet", Stuttgarter-Zeitung.de, <http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.chinesen-kaufen-elfenbein-schmuggelware-im-praesidentenjet.68a75d29-01eb-4fb5-818c-225374bfadc7.html>.

EMBASSY OF THE PEOPLE'S REPUBLIC OF CHINA IN THE UNITED REPUBLIC OF TANZANIA, 22.4.2008: "Political relations between China and Tanzania", <http://tz.china-embassy.org/eng/ztxg/zz/t427908.htm>.

Forum on China-Africa Cooperation, 26.3.2014: "Tanzania: Interview - Tanzania-China Relations Become Stronger", allAfrica, <http://allafrica.com/stories/201403261192.html>.

Furukawa, Mitsuaki, Oktober 2014: "Management of the International Development Aid System and the Creation of Political Space for China: The Case of Tanzania", Ja-

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

AUSLANDSMITARBEITER
STEFAN REITH

21. April 2015

www.kas.de

**AUTORIN:
HENRIKE ROTH**

pan International Cooperation Agency Research Institute.

IMF eLibrary Data: „ Merchandise Trade by Country – Tanzania“, <http://data.imf.org/?sk=253a4049-e94d-4228-b99d-561553731322&ss=1390030323199>, Stand 20.4.2015.

Jansson, Johanna, Christopher Burke and Tracy Hon, Oktober 2009: "Patterns of Chinese investment, aid and trade in Tanzania", Centre for Chinese Studies, University of Stellenbosch.

Karugia, John Njenga, April 2009: "China und Tansania: Chinesische Arbeiter, Chinesische Medizin und Chinesische Eisenbahn", Habari 4/2009, Tanzania-Network.de, S. 21.

Lipumba, Ibrahim, 13.07.2013: „INSIGHT: Symptoms of early stages of failed state now appears in our midst“, The Citizen, <http://www.thecitizen.co.tz/Business/INSIGHT---Symptoms-of-early-stages-of-failed-state-now/-/1840414/1913460/-/8t8fqt/-/index.html> [27.06.2014].

Majani, Florence, 4.10.2013: "China drops anchor in Tanzania - The clandestine nature of many colossal and high-level deals is alarming many in the country.", Mail&Guardian, <http://mg.co.za/article/2013-10-04-00-china-drops-anchor-in-tanzania>.

Mattes, Handpeter, 2012: „Die Blockfreien Bewegung – Quo vadis?“, GIGA Focus, Nummer 8.

Mayer, Harald, Januar 2008: „Die Rückkehr Chinas nach Afrika Chinas aktuelles Engagement in Afrika aus entwicklungspolitischer Sicht“, ÖFSE Forum 36.

Moshi, H.P.B. & J.M. Mtui, März 2008: "Scoping Studies on China-Africa Economic Relations: The Case of Tanzania", Economic Research Bureau.

Mwalimu, Saumu, 28.4.2014: "Kikwete opens MNH centre for heart diseases", The citizen, <http://www.thecitizen.co.tz/News/national/Kikwete-opens-MNH-centre-for-heart-diseases/-/1840392/2295828/-/7qoorfz/-/index.html>.

Policy Research for Development, Februar 2015: "Chinese engagement in Tanzania: Is it considered positive or negative by Tanzanians?", AFRO Barometer.

Rutaihwa, Johansein Ladislaus, Oktober 2011: "Empirical Analysis of China-Africa Economic and Trade Cooperation for Good or Bad: A Case of Tanzania", International Journal of Academic Research in Business and Social Sciences.

Schiere, Richard, Mai 2011: "China and Africa: An Emerging Partnership for Development? – An overview of issues", African Development Bank Group.

Tanzania Informationen – Mission eine Welt, 2.11.2014: „Schwerpunktthema China: Investitionen - Handel - 06/2014“, http://www.tanzania-information.de/index.php?title=Schwerpunktthema_China:_Investitionen_-_Handel_-_06/2014.

Tanzania Informationen – Mission eine Welt, 2.11.2014: „Energie: Gas – Öl - Kohle - 12/2013“, http://tanzania-information.de/index.php?title=Energie:_Gas_%E2%80%93_%C3%96l_-_Kohle_-_12/2013.

Tanzania-Zambia Railway Authority: "Our History", http://tazarasite.com/?page_id=131, Stand 20.4.2015.

United Republic of Tanzania President's Office, Juni 2011: "The Tanzanian Five Year Development Plan 2011/2012-2015/2016 – Unleashing Tanzanian's Latent Growth Potentials".

Wei, Liu, 23.4.2014: „China, Tanzania improve Trade Ties“, http://www.bjreview.com.cn/special/2014-04/23/content_615007.htm, Beijing Reviews.

Willershausen, Florian, 2.11.2013: " Öl und Gas gefährden Stabilität im friedlichen Tanzania", Wirtschaftswoche, <http://blog.wiwo.de/on-the-road/2013/11/20/ol-und-gas-gefaehrden-stabilitat-im-friedlichen-tanzania/>, Stand am 14. Juli 2013.